

Hessische Lokalsorte des Jahres

Wer kennt sie noch? Apfelsorten wie 'Dorheimer Streifling', 'Cromelor' oder 'Siebenschläfer' sind hessische Lokalsorten, die nur noch selten auf den Streuobstwiesen oder in Hausgärten zu finden sind. Dabei werden sie von der Bevölkerung aufgrund ihrer typischen Eigenschaften in Bezug auf Geschmack und Verarbeitung besonders geschätzt.



Die „Hessische Lokalsorte des Jahres“ wird jährlich durch das Naturschutz-Zentrum Hessen - Akademie für Natur- und Umweltschutz e.V. und den Pomologen-Verein e. V., Landesgruppe Hessen, benannt. Gemeinsam will das Organisationsteam auf alte, erhaltenswerte Obstsorten in Hessen aufmerksam machen. Dabei werden jedes Jahr entsprechende Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und geleistet. Diese können sein:

- Pflegemaßnahmen an Altbäumen
- Reiserwerbung und Abgabe an Baumschulen
- Pflanzaktionen
- Herstellung sortenreiner Produkte
- Sortenbeschreibungen
- Vorträge und Ausstellungen

Durch diese Maßnahmen soll für unsere heimischen Obstsorten und -sorten geworben werden, um sie langfristig erhalten zu können.

Literaturhinweis

MÜHL, F.: Alte und neue Apfelsorten, 4. Aufl. München 2001, S. 255 (Schneeapfel)

KAHL, S.: Verzeichnis hess. Regional- und Lokalsorten, Wetzlar 2002

KAHL, S.: „Die guten alten Äpfel“, NZH-Pomologie, Wetzlar 2003 (in Vorbereitung)

Baumschulen

Der 'Heuchelheimer Schneeapfel' ist neben anderen alten und lokalen Sorten in der Baumschule Rinn in Heuchelheim sowie anderen Baumschulen in Mittelhessen zu beziehen.



Alles Gute für den Garten ... aus Ihrer
GARTENBAUMSCHULE

Heuchelheimer Str. 129 35398 Giessen

Telefon 0641/62850

Internet www.rinnbaumschule.de



Herausgeber und ©: NZH Projekt GmbH, Friedenstraße 25, 35578 Wetzlar;
Redaktion Steffen Kahl und Norbert Lemb, Tel.: 06441/921063,
Fax: 06441/921064

Hessische Lokalsorte 2003



**Heuchelheimer
Schneeapfel**



Naturschutz-Zentrum Hessen
Die Umweltakademie



Herkunft und Verbreitung

Als Zufallssämling des 19. Jh. ist in Heuchelheim bei Gießen der 'Heuchelheimer Schneepfel' entstanden. Der Mutterbaum soll bereits zur Jahrhundertwende auf dem Gelände des Kindergartens in der Wilhelmstraße gestanden haben. Eng verbunden mit der Geschichte und



Verbreitung des „Schneepfels“ ist die Baumschule Rinn. Baumschulbesitzer Philipp Rinn zog bis Mitte der 50er Jahre ausschließlich Obstbäume an und verbreitete unter anderem den 'Heuchelheimer Schneepfel'. 1979 erfährt der Apfel seine erste Renaissance, nachdem ein Bildbericht über die Baumschule Rinn in der Zeitschrift „Deutsche Baumschule“ erscheint. Daraufhin verschickt der heutige Seniorinhaber Horst Römer Edelreiser und Bäume dieser schönen Sorte weit über die Grenzen Hessens hinaus. Aufgrund der großen Nachfrage werden inzwischen neben dem Hochstamm auch kleinere Baumformen auf schwachen Unterlagen angeboten. Auch im ökologischen Obstbau wird der 'Heuchelheimer Schneepfel' wegen seiner guten Verwertungseigenschaften angebaut.

Fruchtbeschreibung

Form und Größe

variabel, kugelig bis leicht hochgebaut, unten abgeplattet, mittelbauchig, im Querschnitt unregelmäßig, schwach gerippt, mittelgroß bis groß.

Schale

glatt und glänzend, im Lager fettig bis klebrig werdend, unauffällige Schalenpunkte, angenehm duftend, bei Vollreife hellgelb bis weißgelb, stiel- und sonnenseits stark rot gestreift und gesprenkelt, bis $\frac{3}{4}$ der Oberfläche.

Kelchseite

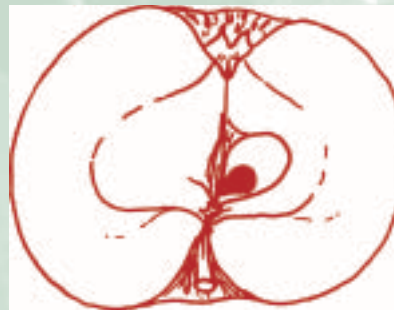
Kelchgrube tief, mittelweit, typ. „kraterförmig“, Rand schwach wulstig, Kelch mittelgroß, geschlossen bis halboffen, Kelchblätter breit und kurz, am Grunde getrennt, Kelchhöhle breit trichterförmig bis dreieckig.

Stielseite

Stielgrube eng, tief, feinstrahlig berostet, zimtfarben, Stiel kurz bis mittellang, holzig, braun, am Ende verdickt.

Kernhaus

Gefäßbündel schwach ausgeprägt, flachzwiebelartig, Kernhauswände bohnenförmig, breit, glänzend, Kerne zahlreich, gut ausgebildet, rundlich-breit, hell kastanienbraun.



Fruchtfleisch

weiß, locker, relativ weich, saftig, leicht säuerlich, ausgewogenes Zucker-Säure Verhältnis, aromatisch, schwacher Duft.

Baumbeschreibung

Standort und Anfälligkeit

anspruchlos an Boden und Klima, auch in höheren Lagen bis 500 m, frosthart, schwach schorfanfällig, kommt ohne Pflanzenschutz und Düngung aus.



Wuchs und Pflege

mittelstark, breitkugelig, wenig verzweigt, einjähriges Holz rötlich, gesundes, hellgrünes Laub, konsequenter Erziehungschnitt, später regelmäßige Auslichten.

Blüte und Befruchtung

mittelfrüh bis mittelspät, witterungsunempfindlich, Befruchtungsverhältnisse sind nicht untersucht.

Ertrag und Verwendung

Ertrag setzt mittelfrüh ein, Früchte hängen einzeln oder paarweise, Wechsel zwischen sehr hohen und geringen Erträgen, Früchte werden als Tafelobst geschätzt, auch als Wirtschaftsapfel hervorragend geeignet, Fruchtfleisch bleibt auch beim Kochen weiß, besonders für Obstsalat und für sortenreine Säfte und Weine.

Reife

Ende September, in höheren Lagen bis Mitte Oktober, vom Baum essbar, Haltbarkeit bis April, ab Februar Neigung zu Welke und Aromaverlust.